

# MARIAZELLER PFARRBLATT

Herbst 2013



## Unser Pfarrverband



## WORT DES PFARRERS

Liebe Pfarrbevölkerung!

Seit 1. September bilden die Pfarren Mariazell und Gußwerk einen Pfarrverband. Die Diözese Graz-Seckau ist an das Benediktinerstift St. Lambrecht herangetreten, die diözesane Pfarre Gußwerk nach der Pensionierung von Herrn Pfarrer Hermann Trunk von Mariazell aus in einem Pfarrverband zu betreuen.

Dieser Pfarrverband wird von P. Alois Hofer und mir als gleichberechtigte Pfarrer betreut. P. Alois wird allerdings nur mit einem Teil seiner Arbeitskraft für diese Aufgabe zur Verfügung stehen und auch in der Wallfahrtsseelsorge mitarbeiten.

Der neu geschaffene Pfarrverband ist mit etwa 413 km<sup>2</sup> der flächenmäßig größte der Steiermark, wird aber nur von 4137 Menschen bewohnt, von denen mehr als 75% römisch-katholisch sind.

Unser Pfarrverband entspricht im Wesentlichen den Grenzen der im 12. Jahrhundert vom Stift St. Lambrecht gegründeten alten Pfarre Mariazell, von der 1773 die Pfarre Weichselboden, 1803 die Pfarre Frein und 1958 die Pfarre Gußwerk abgetrennt wurden. Die Pfarre Frein wurde 1996 aufgelöst und gehört heute zur Pfarre Mürzsteg und das Pfarrgebiet von Weichselboden gehört seit 2000 zur Pfarre Gußwerk.

Unser Pfarrverband gehört zu den kleineren unserer Diözese. Auch unsere drei Nachbarpfarren im Süden – Aflenz, Thörl und Turnau bilden seit heuer einen Pfarrverband, ebenso die Nachbarpfarren im Osten: Neuberg, Mürzsteg und Kapellen an der Mürz.

Die Diözese Graz-Seckau beschreibt den „Weg der Pfarrverbände“ folgendermaßen: „Kirche verändert sich. Um ihrer ersten Aufgabe, der Seelsorge, zu entsprechen, muss sie sich auch in ihren Strukturen immer

wieder den innerkirchlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen anpassen. Die Diözese Graz-Seckau hat sich im „Prozess 2010“ für den Weg der Neustrukturierung des pastoralen Netzes in Pfarrverbände entschieden. Die Pfarrverbände sollen sich zu seelsorglichen Einheiten entwickeln, in denen die Ressourcen gemeinsam genutzt, die kategorialen Felder in den Blick genommen, und kirchliche Gemeinschaft pfarrübergreifend erlebt werden.“

Über 75 % aller Pfarren befinden sich bereits in einem Pfarrverband, die Tendenz ist steigend. Zum Teil ist dies auf den Priestermangel zurückzuführen, zum Teil sind es sinnvolle Zusammenfassungen und die Bündelung von wertvollen Ressourcen.

Auch unser Pfarrverband wird gleichzeitig den Abschied von manchen lieb gewordenen Gewohnheiten bedeuten, aber auch viele Chancen in sich bergen. Die Rolle der vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unseren beiden Pfarren ist dabei erheblich.

Ich bitte Sie alle sehr herzlich, die notwendigen Veränderungen positiv mit zutragen und mitzugestalten. Ich danke den vielen engagierten Christen in unserer Pfarre und möchte sie ermutigen, mit noch mehr Selbstbewusstsein und im Vertrauen auf die Frohe Botschaft Gottes weiterzuarbeiten. Die Kirche besteht nicht zuerst aus Strukturen und Organisation, sondern aus vielen Menschen, die aus der Kraft des Evangeliums leben wollen.

Mit vielen guten Wünschen, *P. Michael*

**Sonntag, 22. September, 10.00 Uhr,**

**Pfarrkirche Gußwerk**

***Amtseinführung der Pfarrer***

***P. Alois Hofer und P. Michael Staberl***

***durch Abt Benedikt Plank***

***aus dem Stift St. Lambrecht***

***und Feier des Patroziniums,***

***anschließend Agape***

***Gemeinsame hl. Messe des Pfarrverbandes – keine hl. Messe im Pfarrsaal***

# "Krieg ist immer eine Niederlage für die Menschheit"



**Papst Franziskus bei der Gebetswache vor der Peterskirche in Rom am 7. September 2013 in seiner Predigt unter Punkt 3:**

„Und an diesem Punkt frage ich mich: **Ist es möglich, den Weg des Friedens einzuschlagen?** Können wir aus dieser Spirale des Schmerzes und des Todes aussteigen? Können wir wieder lernen, mit unseren Schritten die Wege des Friedens zu verfolgen? Indem ich unter dem mütterlichen Blick des „*Salus populi romani*“, der Königin Friedens, die Hilfe Gottes anrufe, will ich antworten: Ja, es ist für alle möglich! Heute Abend möchte ich, dass wir von allen Enden der Erde aus rufen: Ja, es ist möglich für alle! Mehr noch: Ich möchte, dass jeder von uns – vom Kleinsten bis zum Größten, bis hin zu denen, die berufen sind, die Nationen zu regieren – antwortet: Ja, wir wollen es! Mein christlicher Glaube drängt mich, auf das Kreuz zu schauen. Wie wünschte ich mir, dass für einen Augenblick alle Menschen guten Willens auf das Kreuz schauen! Dort kann man die Antwort Gottes ablesen: Dort wurde auf die Gewalt nicht mit Gewalt reagiert, auf den Tod nicht mit der Sprache des Todes geantwortet. Im Schweigen des Kreuzes verstummt das Getöse der Waffen und kommt die Sprache der Versöhnung, des Verzeihens, des Dialogs und des Friedens zu Wort. Ich möchte heute Abend den Herrn bitten, dass wir Christen und die Brüder und Schwestern der anderen

Religionen, alle Menschen guten Willens mit Nachdruck rufen: **Gewalt und Krieg sind niemals der Weg des Friedens!** Möge ein jeder Mut fassen, auf den Grund seines Gewissens zu schauen und auf jene Stimme zu hören, die sagt: Komm heraus aus deinen Interessen, die dein Herz verengen, überwinde die Gleichgültigkeit gegenüber dem anderen, die das Herz gefühllos macht, besiege deine Todesargumente und öffne dich dem Dialog, der Versöhnung: Schau auf den Schmerz deines Bruders – ich denke an die Kinder, allein an sie... – schau auf den Schmerz deines Bruders und füge nicht weiteren Schmerz hinzu, halte deine Hand zurück, baue die Harmonie wieder auf, die auseinander gebrochen ist – und das nicht mit dem Zusammenprall, sondern mit der Begegnung! Möge das Waffenrasseln aufhören! **Krieg bedeutet immer das Scheitern des Friedens, er ist immer eine Niederlage für die Menschheit.**

Mögen die Worte Pauls VI. noch einmal



erklingen: »Nicht mehr die einen gegen die anderen, nicht mehr, niemals! ... niemals mehr Krieg, niemals mehr Krieg!«

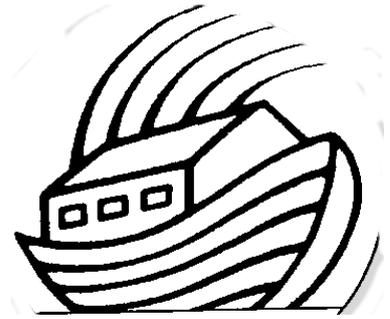
(*Ansprache an die*

*Vereinten Nationen*, 4. Oktober 1965). »Den Frieden kann man nur mit Frieden durchsetzen – mit jenem Frieden, der nicht losgelöst ist von den Pflichten der Gerechtigkeit, aber genährt wird durch das persönliche Opfer, durch Milde, Barmherzigkeit und Liebe« (*Botschaft zum Weltfriedenstag 1976*). Brüder und Schwestern, Vergebung, Dialog, Versöhnung sind die Worte des Friedens – in der geliebten syrischen Nation, im Nahen Osten, in der ganzen Welt! Beten wir heute Abend für Versöhnung und für Frieden, arbeiten wir für Versöhnung und für Frieden und werden wir alle in jedem Umfeld Männer und Frauen der Versöhnung und des Friedens! So sei es.“

## Die Geschichte vom Regenbogen (Nicht nur für Kinder!)

Aus dem Schulanfangsgottesdienst der Volksschule Mariazell

Es war einmal, da fingen alle Farben auf der Welt einen Streit an. Jede behauptete, die beste, die wichtigste, die nützlichste, die bevorzugte Farbe zu sein:



**Grün** sagte: „Ganz Klar, dass ich die wichtigste Farbe bin. Ich bin das Symbol des Lebens und der Hoffnung. Ich wurde für das Gras, die Bäume, die Blätter ausgewählt - ohne mich würden alle Tiere sterben. Schaut euch die Landschaft an und ihr werdet sehen, dass ich am häufigsten vorkomme.“

**Blau** unterbrach: „Du denkst nur an die Erde, aber sieh einmal den Himmel und das Meer an. Das Wasser ist die Grundlage des Lebens und es wird von den Wolken aus dem blauen Meer aufgesogen. Der Himmel gibt Raum und Frieden und Heiterkeit. Ohne meinen Frieden wärt ihr alle nur Wichtigtuere.“

**Gelb** kicherte: „Ihr seid alle so furchtbar ernst. Ich bringe Lachen, Fröhlichkeit und Wärme in die Welt. Die Sonne ist gelb, der Mond ist gelb, die Sterne sind gelb. Jedes Mal, wenn man eine Sonnenblume betrachtet, beginnt die Welt zu lächeln. Ohne mich gäbe es keinen Spaß.“

**Orange** begann als nächste ihr Eigenlob zu singen: „Ich bin die Farbe der Gesundheit und Kraft. Ich mag wohl selten vorkommen, doch bin ich wertvoll, denn ich diene den inneren Bedürfnissen des Menschenlebens. Ich bin Träger der meisten Vitamine. Denkt an Karotten und Kürbisse, Orangen und Mangos. Ich hänge nicht die ganze Zeit herum, aber wenn ich bei Sonnenaufgang und Sonnenuntergang den Himmel erfülle, dann ist meine Schönheit so auffällig, dass niemand einen weiteren Gedanken an eine von euch verschwendet.“

**Rot** konnte es nicht länger aushalten. Er schrie heraus: „Ich bin der Herrscher über euch alle, Blut, Lebensblut. Ich bin die Farbe der Gefahr und Tapferkeit. Ich bin bereit, für eine Sache zu kämpfen. Ich bringe Feuer ins Blut. Ohne mich wäre die Erde leer wie der Mond. Ich bin die Farbe der Leidenschaft und der Liebe; die rote Rose, der rote Mohn.“

**Violett** sprach viel ruhiger als alle anderen, jedoch nicht weniger entschlossen: „Denkt an mich. Ich bin die Farbe des Mystischen. Ihr bemerkt mich kaum, aber ohne mich werdet ihr alle belanglos. Ich stehe für Denken und Überlegen, Zwielflicht und tiefes Wasser. Ihr braucht mich als Gleichgewicht und Gegensatz, für das Gebet und den inneren Frieden.“

Und so fuhren die Farben fort, sich zu rühmen, jede davon überzeugt, die beste zu sein. Ihr Streit wurde immer lauter. Plötzlich zuckte ein strahlend weißer Blitz auf; ein Donner rollte und dröhnte. Es begann unbarmherzig zu regnen. Die Farben kauerten ängstlich aneinander. Da sprach der Regen: „Ihr närrischen Farben streitet untereinander, jede versucht, die anderen zu dominieren. Wisst ihr denn nicht, dass Gott euch alle für einen bestimmten Zweck gemacht hat, einzigartig und verschieden? Er liebt euch alle, er will euch alle. Reicht euch die Hände und kommt mit mir. Wir werden euch in einem **großen, farbigen Bogen** über den Himmel spannen, zur Erinnerung daran, dass er euch alle liebt, dass ihr in Frieden zusammenleben könnt; ein Versprechen, dass er bei euch ist - ein Zeichen der Hoffnung auf ein Morgen.“ Und wann immer Gott die Welt mit einem ausgiebigen Regen gewaschen hat, setzt er den Regenbogen an den Himmel, und wenn wir ihn sehen, sollten wir daran denken: **Er will, dass wir alle einander schätzen.**

*Und Gott sprach zu Noah : Das ist das Zeichen des Bundes, den ich stifte zwischen mir und euch und den lebendigen Wesen bei euch für alle kommenden Generationen: Meinen Bogen setze ich in die Wolken; er soll das Bundeszeichen sein zwischen mir und der Erde. (Genesis 9, 12f.)*

## Indianerlager der Jungschar und Ministranten

Am Sonntag, dem 21. Juli 2013, machten sich nach der Pfarrmesse 35 Kinder und 13 Begleiterinnen und Begleiter mit Bus und Autos auf den Weg zur Nigl-Alm bei Kleinreifling in Oberösterreich. Nach dieser recht kurzen Reise folgte eine sieben Kilometer lange „Bergfahrt“ bis wir unser Ziel erreichten. Auf der Alm angekommen, bezogen wir unser Quartier. Wir verbrachten diese Woche in einem ehemaligen Gasthaus, umgeben von Wald, Wiesen und Kühen. Weit und breit gab es keinen Handyempfang, was für uns alle eine willkommene Abwechslung war. In dieser Woche, die ganz dem Thema „Indianer“ gewidmet war, entwickelte sich eine tolle Gemeinschaft zwischen den Kindern und den Begleitern. Wir lernten viel über Indianer, bauten ein Tipi und bastelten viel zum Thema Indianer (z.B. Tomahawk, Pfeil und Bogen, Traumfänger...). Es wurde gespielt, gelacht und auch gesungen. Dank des schönen Wetters und der hohen Temperaturen konnten wir die meiste Zeit im Freien verbringen, so durften auch Freiluftkino und –disco nicht fehlen.



Den Dienstag verbrachten wir im Wasserspielpark St. Gallen, wo wir alle beim Boot- oder Floßfahren, beim Klettern und beim Spielen im Wasser sehr viel Spaß hatten und uns abkühlen konnten. Auch einen Nachmittag im Freibad konnten wir uns natürlich nicht entgehen lassen, dazu fuhren wir am Donnerstag nach Waidhofen a. d. Ybbs. Am Vormittag konnten alle ein bisschen „shoppen“ und nachdem wir uns in einer Pizzeria gestärkt hatten, ging es ab ins Freibad. Es war ein sehr schöner und lustiger Nachmittag, an dem sich alle genug abkühlen konnten. Am letzten



Tag vor der Abfahrt, dem Lagerfesttag, wurde von allen gemeinsam eine Messe gestaltet. Nach dieser anstrengenden Woche sind am Samstag alle wieder (fast) gesund heimgekommen. Die am Lager gestaltete Messe zum Thema Indianer konnten wir dann gleich am Sonntag noch einmal gemeinsam in der Pfarrmesse feiern. Es war eine spannende und lustige Woche in einer super Gemeinschaft. Wir alle freuen uns schon wieder aufs nächste Jahr!

*Theresa Abl*

**JUNGSCHAR- UND MINISTRANTENSTART 2013**

**FREITAG, 4. OKTOBER VON 15.00 – 18.00 UHR**

**Treffpunkt: Pfarrhof (Eingang Tischlerei Lammer)**

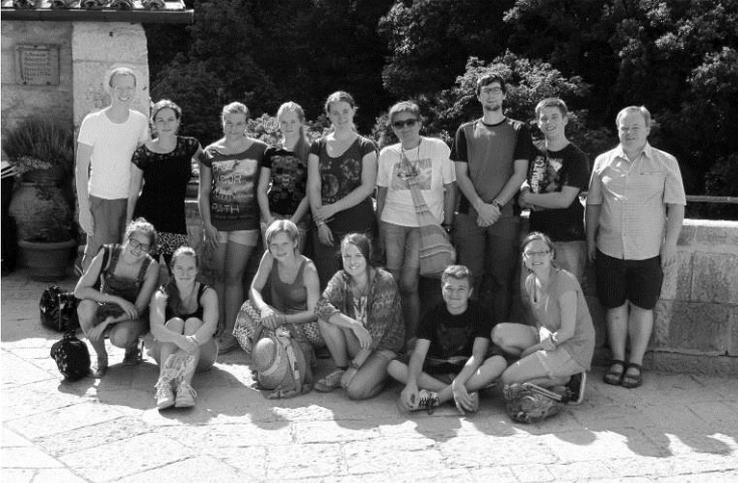
**Eingeladen sind alle Kinder ab der 1. Klasse Volksschule**

\*\*\*\*\*

**Kinder- und Familienmesse - Sonntag, 17. November – 9.30 Uhr - Basilika**

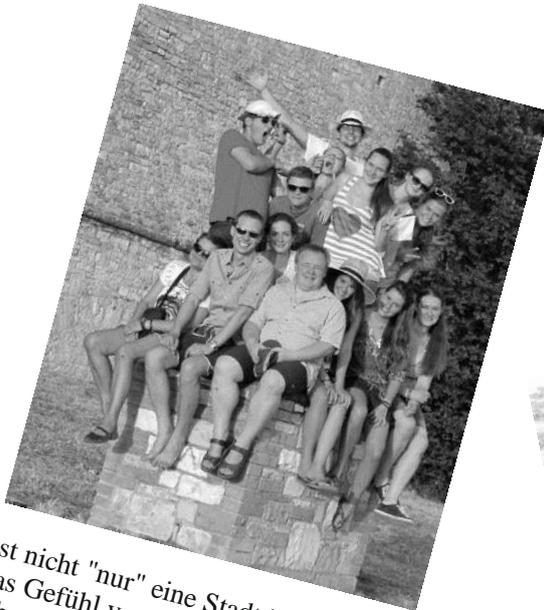
# Assisi 2013

Man kann sich gar nicht vorstellen, wie cool es in Assisi war!



Man muss in seinem Leben mindestens einmal in Assisi gewesen sein, damit man weiß, was man allein mit dem Glauben an Gott „FRANZTASTISCHES“ schaffen kann!

An jeder Ecke in Assisi konnten wir das Wirken des Hl. Franziskus selbst 800 Jahre nach seinem Tod spüren und dabei auch die Schönheit und Einfachheit der Schöpfung, der Gemeinschaft, des Gebets und des Friedens genießen. :)



Assisi ist nicht "nur" eine Stadt in Italien, Assisi gibt einen das Gefühl von Stille - Gebet - Gelassenheit - Naturnähe, aber auch das Gemeinsame kam bei uns nicht zu kurz... Einfach gesagt es war **FRANZTASTISCH!!!** :D

Lässt man sich darauf ein – und ja, wir haben uns darauf eingelassen, kann man in Assisi den franziskanischen Geist spüren.  
Einfachheit – Freude – Frieden



Assisi ohne Gemeinschaftsgefühl, Natur und Freude ist: „wie a Suppn ohne Eilog!“



„HERR sei gelobt“ für diese wundervolle Reise nach Assisi!

## Auf Wallfahrtswegen nach Hause

Bereits zum vierten Mal machten sich die SchülerInnen der HS & PTS Mariazell und der VS Halltal gemeinsam mit ihren LehrerInnen als „Pilger nach Mariazell“ auf den Weg. Die Klassen kamen aus verschiedenen Himmelsrichtungen und zogen mit feierlichem Glockengeläute in die Basilika ein, um dort mit P. Michael einen Wortgottesdienst zu feiern. Dieser stand unter dem Motto „Danke“. Dankbar wurde auf das abgelaufene Schuljahr zurückgeblickt, in dem viele Freundschaften geschlossen wurden und viel Neues gelernt wurde. Besonders ins Gebet eingeschlossen wurden unser Herr Direktor Egon Schrittwieser und jene SchülerInnen, die ab Herbst einen neuen Lebensabschnitt beginnen werden.

RL Regina Wessely



Mariazell, 3. Juli 2013

(Foto Kuss)

Das Hospizteam Mariazellerland veranstaltet am 16.10.2013 um 19 Uhr im kleinen Pfarrsaal in Mariazell folgenden Vortrag zum Thema: **Die Kunst zu leben**.

Der Vortragende ist **Dr. Martin Zeh** aus dem Krankenhaus Lilienfeld. Dr. Zeh ist Internist und vorwiegend Palliativmediziner. - Wir freuen uns über Ihr Interesse.

Eintritt: Freiwillige Spende

**Eltern  
Kind**  
Gruppen

KATHOLISCHES  
BILDUNGSWERK



## Liebe Eltern aller 0 – 4 Jährigen!

Im Oktober starten wir mit unseren Eltern – Kind – Gruppen!

Lustige Spiele, Reime, Tänze und verschiedene Aktivitäten erwarten euch.

Sabrina Gawriloff freut sich auf Kinder von 0 – ca. 1, 5 Jahren, die sie im Jungcharraum der Pfarre Mariazell begrüßen möchte.

Claudia Ofner wird ihr Schaukelpferd – Treffen für Kinder von ca. 1, 5 – 4 Jahren wie gewohnt im Kindergarten St. Sebastian abhalten.

Wir sind für eure Anmeldungen unter folgenden Telefonnummern erreichbar:

**Sabrina Gawriloff:** 0650/ 28 02 103

**Claudia Ofner:** 0664/ 87 17 134

**Auf eurer zahlreiches Kommen freuen sich die  
Eltern – Kind – Gruppenleiterinnen Sabrina und Claudia!!!**

## **Ein Abend mit Harriet Bruce Annan Gründerin der Aktion „African Angel“ Freitag, 18. Oktober, 19.00 Uhr, kleiner Pfarrsaal**



Millionen von Kindern auf der ganzen Welt haben wegen ihrer Armut keine Chance, je eine Schule zu besuchen. Viele von ihnen müssen stattdessen schon in jungen Jahren härteste Arbeit verrichten, prostituieren sich, werden kriminell oder als Kindersoldaten in die Kriege der Erwachsenen geschickt!

Wie gerne würden wir allen diesen Kindern helfen, aber wir müssen realistisch sein. Mit unseren Kräften können wir nur versuchen, "Harriets Traum" wahr zu machen: Den armen Kindern aus Bukom, einem Stadtteil von Accra, der Hauptstadt von Ghana (West-Afrika), eine schulische und berufliche Ausbildung zu ermöglichen und sie soweit zu fördern, dass sie in ihrem eigenen Land eine Berufs- und Lebensperspektive haben. Denn: Bildung ist der Schlüssel, mit dem wir diesen armen Kindern dieses Tor öffnen wollen! Für Mädchen und Jungen. In ihrem eigenen Kontinent, in ihrem eigenen Land. In ein Leben ohne Armut, in ein Leben voll Stolz, Würde und Selbstbewusstsein!! Aber es stehen immer noch mehr als 600 Kinder auf der Warteliste. Harriets Traum aber bleibt: so vielen armen Kindern aus Bukom wie möglich zu helfen!

# Weltmissionssonntag – 20. Oktober

## Beispielland: Myanmar (Burma)

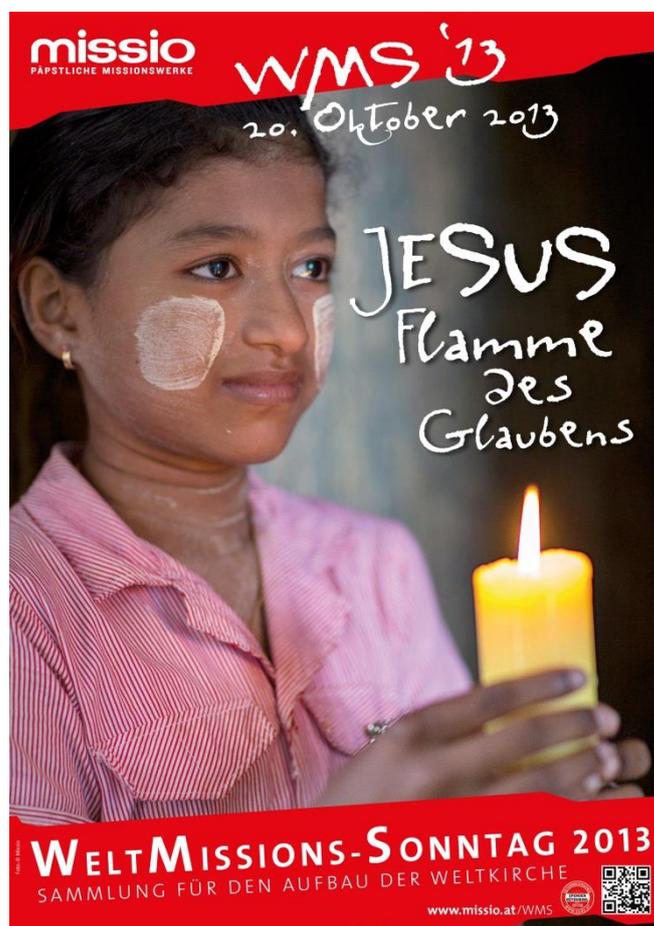
Das „Land der goldenen Pagoden“, so wird die ehemalige britische Kolonie in Südostasien oft genannt. Myanmar, das ehemalige Burma, ist in den letzten Jahren ein sehr beliebtes Reiseziel für Touristen geworden. Unter Asien-Kennern gilt es als das asiatische Land schlechthin.

Doch die vielgepriesene Ursprünglichkeit ist oft nichts anderes als bittere Armut. Einst gehörte Myanmar zu den wohlhabendsten Ländern Asiens, heute es eines der ärmsten Länder dieser Welt. Laut dem Human Development Index liegt es hinter Pakistan und Bangladesch an 149. Stelle von 187 erfassten Staaten (UNDP 2012).

Myanmar ist ein Vielvölkerstaat. Rund 54 Millionen Einwohner, die 135 verschiedenen Ethnien angehören, leben auf einer Fläche, die etwa acht Mal so groß ist wie Österreich. Birmanisch, die Sprache der größten Volksgruppe, ist Amtssprache, während Englisch im Geschäftsleben gesprochen wird. Seit der Unabhängigkeit von Großbritannien im Jahr 1948 kommt es immer wieder zu gewaltsamen Konflikten zwischen der Zentralregierung und den ethnischen Minderheiten, die für mehr Rechte und Autonomie kämpfen. Seit 2011 befindet sich Myanmar in einem historischen Reform- und Öffnungsprozess, den der neue Präsident Thein Sein angestoßen hat. Ganz Myanmar ist von einer tiefen Religiosität geprägt. Während 89 Prozent der Bevölkerung sich zum Buddhismus bekennen, umfasst die katholische Kirche in Myanmar gerade einmal ein Prozent der Gesamtbevölkerung. Heute hat Myanmar 3 Erzdiözesen und 13 Bistümer.

Nach ihrer Machtergreifung vor 50 Jahren ließ die kommunistische Militärregierung alle kirchlichen Schulen und Krankenstationen zwangsenteignen und verstaatlichen. Wenig später wurden alle ausländischen Missionare, die den Großteil der Priester vor Ort stellten, des Landes verwiesen, sofern sie nicht schon vor der Unabhängigkeit eingereist waren. Neue Gotteshäuser durften fortan nicht mehr gebaut werden, die öffentliche Glaubensverkündigung war ebenfalls verboten. Die Militärregierung rechnete mit einem baldigen Verschwinden der Kirche.

Doch aller Diskriminierung zum Trotz nahm die Anzahl der Gläubigen gerade unter den ethnischen Minderheiten zu. Unter dem starken Druck eines buddhistisch geprägten Regimes war der katholische Glaube identitätsstiftend. Mit der Öffnung des Landes erhielt auch die Kirche mehr Freiheiten. Nach Lockerung der Zensurbestimmungen erschienen bereits die ersten Pfarrblätter. Dennoch darf die Kirche bis heute offiziell keine Schulen und Spitäler betreiben. Deshalb konzentriert sie sich auf den außerschulischen Bildungsbereich und betreibt Internate und Lerncamps. Dort wenden junge, von der Kirche ausgebildete Lehrer moderne Unterrichtsmethoden an. Und obwohl Ordensangehörigen der Zugang zu medizinischen Berufen von Seiten des Staates noch immer verwehrt wird, betreut die Kirche Menschen mit Behinderung und Leprakranke.



# Patrozinium der Bruder Klaus Kirche

**Festgottesdienst der Pfarre in der Walstern**

**Sonntag, 6. Oktober, 9.30 Uhr**

**Musikalische Gestaltung: Sängerrunde Halltal und Weisenbläser**

Anschließend Weisenbläsertreffen am Hubertussee mit vielen Gruppen  
und Festveranstaltung mit Speis & Trank bei der Kirche

Keine Pfarrmesse im großen Pfarrsaal! Wer eine Mitfahrgelegenheit braucht,  
bitte bei P. Michael (0664-3323900) melden.

## KINDERGARTENBASAR

**Samstag, 28. September**

**Sonntag, 29. September**

**von 9.00 bis 16.30 Uhr**

**bei der Steiermärkischen Sparkasse**

**Alle sind herzlich eingeladen  
und willkommen!**

## ERNTEDANK

**Segnung der Erntekrone**

**Sonntag, 29. September**

9.30 Uhr im großen Pfarrsaal

Kinder sind besonders eingeladen!

Agape der Bäuerinnen und Bauern

## Martinsfest des Kindergartens

**Montag, 11. November**

16.30 Uhr - Kindergarten

17.00 Uhr - Basilika

## Wallfahrt zum Josefsberg

**Mittwoch, 2. Oktober**

6.00 Uhr: Segen für die Fußwallfahrer  
in der Basilika

8.45 Uhr: Hl. Messe am Josefsberg

## Sitzung der Pfarrgemeinderäte

Mariazell und Gußwerk –

26. September 19.30 Uhr

Kleiner Pfarrsaal

## Totengedenken des Kameradschaftsbundes

Das traditionelle Totengedenken des ÖKB für die Verstorbenen beider Weltkriege und die seither verstorbenen Kameraden des ÖKB, der Feuerwehr, der Bergrettung und des Roten Kreuzes wird heuer wieder in der Pfarrmesse gemeinsam mit der Pfarrbevölkerung begangen. In diesem Gottesdienst beten wir besonders für den Frieden in der Welt!

**Sonntag, 3. November 2013,**

**9.30 Uhr, Basilika**

Musikalische Gestaltung: MGV Alpenland und  
Stadtkapelle Mariazell

## Erreichbarkeit des Pfarrers

P. Michael ist unter folgenden

Telefonnummern erreichbar:

**0664-3323900 (Mobiltelefon)**

**03882 – 2595 – 105 (oder 600 Büro)**

**p.michael@basilika-mariazell.at**

# Aus unserem Pfarrleben



## Getauft wurde:

- |              |  |
|--------------|--|
| 14. Juli     | Nicole Pirker, Rasing - Mariazell          |
| 9. September | Emily Anna Hulatsch. Kreuzberg - Mariazell |



## Getraut wurden :

- |            |   |
|------------|---|
| 25. Mai    | Hannes Herz und Michaela Fluch, Mariazell       |
| 8. Juni    | Rudolf Haas und Katharina Holl, Mariazell       |
| 17. August | Florian und Kristina Thym, geb. Kult, Mariazell |



## Heimgegangen sind:

- |            |  |
|------------|--|
| 18. Mai    | Eleonore Egger (90), Mariazell           |
| 24. Mai    | Siegfried Rabensteiner (74), Mariazell   |
| 28. Mai    | Josefine Grießl (89), Mariazell          |
| 4. Juni    | Rosalinde Leodolter (73), Mariazell      |
| 6. Juni    | Gottfriede Kerner (72)                   |
| 9. Juni    | Josef Rabl (84), St. Sebastian – Gußwerk |
| 17. Juni   | Johann Schmidberger (90), Halltal / Wien |
| 25. Juni   | Aurelia Osterberger (86), St. Sebastian  |
| 26. Juni   | Maria Krickl (97), Halltal               |
| 5. Juli    | Helmut Eder (78), Mariazell              |
| 5. Juli    | Robert Prumetz (67), Mariazell           |
| 22. Juli   | OAR Josef Thierschädl (92), Mariazell    |
| 13. August | Hubert Mitterhauser (75), Mariazell      |

## Vor 10 Jahren sind verstorben – Wir haben sie nicht vergessen :

- |              |                                       |
|--------------|---------------------------------------|
| 25. August   | Johann Krickl (28), Halltal           |
| 5. September | Franz Wagenhofer (75), Mariazell      |
| 7. September | Josef Raninger (81), St. Sebastian    |
| 8. September | Frieda Kofler (80), St. Sebastian     |
| 2. Oktober   | Kordula Klaminger (84), St. Sebastian |
| 9. Oktober   | Franz Osterberger (81), St. Sebastian |
| 12. Oktober  | Maria Fraiss (74), Mariazell          |

Medieninhaber und für den Inhalt verantwortlich: P. Dr. Michael Staberl OSB und Team des PGR, Pfarramt 8630 Mariazell; Erscheinungsort Mariazell

Druck: GiWe, 8630 Mariazell -

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt ist der 11.11. 2013

## Pfarrkalender von Schulbeginn bis Christkönig 2013

Sonntag, 22.09.	<b>25. Sonntag im Jahreskreis - Erntedank</b> 10.00 Uhr Amtseinführung der Pfarrer P. Alois Hofer und P. Michael Staberl durch Abt Benedikt Plank aus St. Lambrecht in der Pfarrkirche Gußwerk, Agape Keine Pfarrmesse im Pfarrsaal! (Taxi ab 9.15 Uhr, Abt Severingasse / Pfarrhof)
Samstag, 28.09.	<b>20.00 Uhr Jugendvesper im kleinen Pfarrsaal</b>
Sonntag, 29. 09.	<b>26. Sonntag im Jahreskreis – Erntedank (Nationalratswahl)</b> 9.30 Uhr Pfarrmesse im Pfarrsaal - Segnung der Erntekrone – Erntedankfest – Agape (Gestaltung: Bäuerinnen, Landjugend, Kinder) 11.00 Uhr Feldmesse beim Lechnerbauern / Fallenstein zum 15-Jahr Jubiläum „df4“
Mittwoch, 02.10.	6.00 Uhr Wallfahrt zum Josefsberg – 8.45 Uhr Hl. Messe am Josefsberg
Sonntag, 06.10.	<b>27. Sonntag im Jahreskreis</b> <u>9.30 Uhr Festgottesdienst in der Bruder Klaus Kirche (Patrozinium), Weisenbläser und Sängerrunde Halltal. – Agape (Keine hl. Messe im Pfarrsaal!)</u>
Sonntag, 14.10.	<b>28. Sonntag im Jahreskreis</b> 9.30 Uhr Pfarrmesse im Pfarrsaal
Sonntag, 20.10.	<b>29. Sonntag im Jahreskreis – Weltmissionssonntag</b> 8.30 Uhr Hl. Messe in der VS Halltal 9.30 Uhr Pfarrmesse im Pfarrsaal zum Thema Myanmar (Gruppe für Eine Welt und Kinderliturgiekreis, Agape, Eine-Welt-Tisch)
Samstag, 26.10	<b>Nationalfeiertag – Ende der Wallfahrtssaison</b> 10.00 Uhr Festgottesdienst in der Basilika
Sonntag, 27.10.	<b>30. Sonntag im Jahreskreis (Ende der Sommerzeit)</b> 9.30 Uhr Pfarrmesse im Pfarrsaal
Freitag, 01.11.	<b>Allerheiligen (Beginn der Winter – Messordnung)</b> 9.30 Uhr Pfarrmesse in der Basilika 14.30 Uhr Totengedenken in der Basilika und 1. Friedhofsgang
Samstag, 02.11.	<b>Allerseelen</b> 8.00 Uhr Pfarrgottesdienst in der Basilika, anschl. 2. Friedhofsgang
Sonntag, 03.11.	<b>31. Sonntag im Jahreskreis</b> 8.30 Uhr Hl. Messe in der Bruder Klaus Kirche / Walstern 9.30 Uhr Pfarrmesse in der Basilika mit Totengedenken des ÖKB und Kranzniederlegung beim Friedensdenkmal im Kirchhof
Sonntag, 10.11.	<b>32. Sonntag im Jahreskreis</b> 9.30 Uhr Pfarrmesse in der Basilika (Mitgestaltung durch die Hospizgruppe)
Montag, 11.11.	<b>Fest des Hl. Martin - Martinsfest des Kindergartens</b> 16.30 Uhr Treffpunkt vor dem Kindergarten – Laternenumzug durch die Stadt 17.00 Uhr Martinsfeier in der Basilika
Mittwoch, 13.11.	16.00 Rosenkranz, 16.30 Hl. Messe im Karmel
Sonntag, 17. 11.	<b>33. Sonntag im Jahreskreis</b> 9.30 Uhr Pfarrmesse in der Basilika
Sonntag, 24.11.	<b>Hochfest Christkönig – Jugendsonntag (Ende des Kirchenjahres)</b> 8.30 Uhr Hl. Messe in der VS Halltal (Adventmarkt der Bastelrunde) 9.30 Uhr Jugendmesse in der Basilika (Gestaltung Pfarrjugend, mit Vorstellung der Firmlinge)
Sonntag, 1.12.	<b>1. Adventsonntag (Beginn des neuen Kirchenjahres – Lesejahr A / II)</b> 6.00 Uhr 1. Rorate in der Basilika 9.30 Uhr Pfarrmesse in der Basilika